



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Kornschütte Luzern connected by visarte zentralschweiz 2018 – 2020**

**UTOPIE II : PERSONAL FIT**, Kornschütte, Kornmarkt 3, Luzern

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage, 10.00 bis 16.00 Uhr

**Ausstellungsdaten:** 30.05. bis 15.06.2019

**Vernissage:** Mittwoch, 29. Mai 2019, 17.00 bis 19.00 Uhr

**Begrüssung:** 17.30 Uhr, Stadtpräsident Beat Züsli

**Einführung:** Urs Sibler, Kurator der Ausstellung

**Ausstellungsdauer:** 30. Mai bis 15. Juni 2019

**Finissage:** Samstag, 15. Juni 2019, ab 11.00 Uhr Gespräch zur Ausstellung mit Marie-Louise Nigg, Andreas Hagenbach und Julia Scheidegger

### **Zur Ausstellung**

Unter dem Titel Utopie I-III veranstaltet Visarte Zentralschweiz, der regionale Berufsverband für visuelle Kunst, eine dreiteilige Ausstellungsreihe in der Kornschütte Luzern. Die inhaltlich zusammenhängende Ausstellungs-Trilogie stellt Fragen wie: Wer wird der moderne Mensch sein? Was sind Chancen, Risiken und Strategien?

Der zweite Teil der Trilogie UTOPIE ist dem Thema PERSONAL FIT gewidmet: Wie frei oder wie gefangen ist der zukünftige Mensch? Muss er Passformen genügen, die sein Werte- und Lebensgefüge prägen? Wie gestaltet sich sein Mensch-Sein heute mit Blick auf die Zukunft?

Die sieben Künstlerinnen und vier Künstler stammen aus den Kantonen Luzern, Schwyz, Obwalden, Nidwalden. Sie qualifizierten sich im Rahmen einer Ausschreibung für die Mitglieder der Visarte Zentralschweiz. Die Jahrgänge der Ausgewählten liegen zwischen 1943 und 1987. Alle Arbeiten sind entweder für die Ausstellung entstanden oder werden, wenn es sich um bestehende Werke handelt, erstmals in der Zentralschweiz gezeigt.

Kuratiert wird die Ausstellung vom ehemaligen Leiter des Museums Bruder Klaus Sachseln, Urs Sibler.

### **Die Künstlerinnen und Künstler**

Die Visarte-Ausstellung Utopie II PERSONAL FIT umfasst Arbeiten von sieben Künstlerinnen und vier Künstlern aus der Zentralschweiz. Es sind:

Miranda Fierz LU

Heikedine Günther OW/BS

Martin Gut LU

Barbara Gwerder LU/SZ

Barbara Hennig Marques LU

Fredy Odermatt NW

Carin Studer LU/OW

Andrea Suter ZH/SZ

Pat Treyer LU

Andreas Weber SZ  
Stephan Wittmer LU

## Zu den Werken

Die Künstlerinnen und Künstler reagieren sehr unterschiedlich auf das von der Visarte Zentralschweiz vorgegebene Thema, ob der Mensch frei oder gefangen sei im Hinblick auf die Zukunft, ob er in Schablonen passen müsse oder seine Individualität behaupten könne, wie sich Menschsein heute gestalten, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.

Eine Mehrheit der Künstlerinnen und Künstler geht vom Individuum aus, um gesellschaftliche Themen anzusprechen. So setzt **Andreas Weber** seinen eigenen vergrössert Fussabdruck in einen Prägedruck um und verweist auf unseren gigantischen ökologischen Fussabdruck. **Martin Gut** plädiert mit seiner zu Pippi Langstrumpf umfunktionierten Barbiepuppe für das Sprengen von Normen und für ein selbstbestimmtes Leben. **Miranda Fierz** zeigt, wie sich ihre weiblichen Protagonistinnen für die Bewältigung der Zukunft fit machen, sich in Form bringen. Die Videoarbeit von **Barbara Hennig Marques** ist ein Plädoyer für die Normalität jeder Liebesbeziehung und ihrer selbstverständlichen Sichtbarkeit in einer aufgeklärten Gesellschaft. **Stephan Wittmer** legt sich einen schalkhaften Begleiter zu, der ihm in unterschiedlichste Situationen folgt und Präsenz markiert. **Carin Studer** setzt Papierbahnen in den Raum. Eine davon bleibt leer und führt zu einer schwarzen Box, in der ein Videofilm zu entdecken ist, der ein Licht- und Schattenspiel einfängt; die andere Bahn ist mit seismographischen Pinselstrichen bemalt. **Heikedine Günther** verweist mit ihrer Malerei auf den Kern jeden Lebens; ihr Triptychon ist auch eine Reminiszenz an die ursprüngliche Verwendung des Ausstellungsraums, der Kornschütte. Kritische Töne schlägt **Fredy Odermatt** in seinen absurden Malereien an: Sehen wir die Realität oder verschliessen wir die Augen und machen uns selbst zum Narren? **Barbara Gwerder** stellt ein Mahnmal in den Kornschütterraum. Abertausende gebrauchter Blister bilden einen Turm und führen uns Abhängigkeiten und Optimierungswahn plastisch vor Augen. **Pat Treyers** grossformatige Malerei eines Menschen mit zwei Köpfen weckt Abwehr und Faszination, schlägt in Bann und fordert zu Reaktionen heraus. **Andrea Suter** bringt in ihrer sechsteiligen Fotoarbeit den Zufall ins Spiel; ihre Bilder aus dem Hosensack generieren eine überraschende Ästhetik, relativieren die Planbarkeit und plädieren für Unerwartetes, ja Absichtsloses. Sie nimmt so dem Thema seine mögliche Schwere.

Der „moderne Mensch“ zeigt sich in den Beiträgen zur Ausstellung in vielerlei Ausprägung, sei es, indem er als Motiv, sei es, dass er als Akteur in den Werken erscheint. Die Werke beziehen sich auf unterschiedliche Lebensformen und hinterfragen sie. Soll Kunst verunsichern, zur Katharsis führen, stützen und stärken, erheitern und erfreuen? Welche Strategie ist dem Thema adäquat und macht fit für die Bewältigung der Zukunft? Die Antwort bleibt offen, was Raum lässt für die geplante nächste und letzte Folge der Ausstellungsreihe der Visarte Zentralschweiz: Utopie III.